

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 5

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Woche bringt

Theater

Stadttheater Wochenspielplan:

Samstag, 1. Febr. 15 Uhr Volksvorst. Arbeitserunion: „Peterchens Mondfahrt“. — 20 Uhr Gastspiel Elsie Attenhofer: „Gilberte de Courgenay“.

Sonntag, 2. Febr. 14.30 Uhr, 24. Tombolavorst. zugl. öffentl.: „Mona Lisa“, Oper in 2 Akten von Max v. Schillings. — 20 Uhr: „Die blaue Mazur“, Operette in zwei Akten und einem Zwischenspiel von Léhar.

Montag, 3. Febr. Volksvorst. Kartell: „Lincoln“ Ein Kampf für die Freiheit, Schauspiel in 3 Akten (12 Bildern) v. Sherwood, deutsch von Rehmann.

Dienstag, 4. Febr. Ab. 18: „Mona Lisa“, Oper in zwei Akten von Max v. Schillings.

Mittwoch, 5. Febr. Ab. 18. Zum ersten Mal: „Mein Freund Jack“, Komödie in drei Akten von Somerset Maugham, deutsch von C. Lerbs.

Donnerstag, 6. Febr. Festvorst. in Anwesenheit der Behörden: „Romeo und Julia“ Oper in zwei Akten von Heinrich Sutermeister.

Freitag, 7. Febr. Ab. 20: „Die blaue Mazur“.

Samstag, 8. Febr. 15 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“, Märchenspiel. Volksvorstellung Kartell. — 20 Uhr Neueinstudiert: „Hoffmanns Erzählungen“, Oper in drei Akten, einem Vor- und Nachspiel von Jacques Offenbach.

Sonntag, 9. Febr. 14.30 Uhr: „Die blaue Mazur“. — 20 Uhr Gastspiel Elsie Attenhofer: „Gilberte de Courgenay“.

Corso-Theater: Variété-Programm

Kursaal

Samstag, 1. Februar, nachmittags u. abends Eröffnungskonzerte des neuen Orchesters Guy Marrocco unter Mitwirkung von Francesco Savarino, Tenor

Abends im Festsaal öffentliche Jahresfeier der Kavallerie-Bereitermusik Bern (Direktion Hptm. H. Richard). Nach Programmschluss gemütliche Vereinigung, verschiedene Einlagen, Polonaise und Schießbudenbetrieb im Bierkeller.

Sonntag, 2. Febr., um 15.30 Uhr grosses Familien-Tee-Konzert des neuen Orchesters. Gediegene Spezialprogramme.

Ausserdem täglich: Nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte mit Tanz- und Gesangseinlagen. — Allabendlich Dancing, Kapelle Edy Hosch. — Boule-Spiel täglich um 16.00 und 20.30 Uhr.

Tonfilm-Theater

Metropol: Ein kleines Volk wehrt sich.

Splendid: The old Maid mit Bette Davis.

Central: Die Insel der Gestrandeten Stormy, der König von Arizona.

Forum: 1. Gangsters Heimkehr. 2. Verhaftungsbefehl.

Bubenberg: Centrale Rio.

GUY MARROCCO

das Vorzugsorchester vieler Berner ab Samstag, 1. Februar wieder im

KURSAAL BERN!

Berner Kulturfilm-Gemeinde: 2. Februar, um 10.40 Uhr im Cinéma Splendid: „Europas grösster Zoo“, Zoo von London.

Konzerte

Bellevue: 16 und 20 Uhr Tanz- und Unterhaltungsorchester J. Rückstuhl.

Kasino: Tee- und Abendkonzerte des Orchesters H. Barth.

Du Théâtre: 16 und 20 Uhr Tee- und Abendkonzert des Orchesters Lore Durant.

Kornhauskeller: Kuban Kosakenchor

Alhambra: Samstag, 1. Februar, 20 Uhr: Volkstümlicher Abend veranstaltet vom Jodlerklub Berna Bern. Mitwirkende: Metallharmonie Bern, Zytglogge-Gesellschaft, Walter Frei, Einzeljodler, Zürich, Jakob Ummel, Einzeljodler, Bern, Seppli Stalder, Fahnenchwinger, Sursee, Ländlerkapelle Gebr. Pulver, Bern.

Konservatorium: 2. Februar, um 10.45 Uhr: Schweizer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts, 2. Matinée (Musik von Gustav Weber, Karl Attenhofer, Friedr. Hegar).

Konservatorium: 3. Februar, um 19.30 Uhr: IV. Abend. Berner Streichquartett (Musik von Brahms, Hugo Wolf und Antonin Dvorak).

Veranstaltungen in Bern

Kunsthalle Bern: 1. Febr. 15.00: Ausstellung (Eröffnung) asiatischer Kunst aus Schweizer Sammlungen (Ansprachen der HH. Bünder Fazy u. Gemeinderat Reinhard.)

Gewerbeschule Seftigenstrasse, 5. Febr., 19.30: Vortrag von Hrn. Dr. Jahn: Schimmelpilze und andere Pilze als Schädlinge unserer Nahrungsmittel.

Schützenstube im Bürgerhaus: 5. Febr., 19.30: Der Geldtag des letzten Grafen v. Geyerz, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Rennefahrt.

Universität Bern, 5. Febr., 19.30: Akadem. Vortrag von Prof. Dr. A. Walther über Das Kostenproblem.

Die bequemen

Strub-

Vasano-

und

Prothos-

Schuhe

**Gebrüder
Georges**
Bern
Marktgasse 42

Zum Mozart-Gedenkjahr 1941

1941 gestaltet sich in vielfacher Hinsicht zu einem Mozartjahr. Am 27. Januar waren 185 Jahre seit der Geburt des Wunderknaben von Salzburg vergangen. Am 5. Dezember werden es 150 Jahre her sein, dass er sein irdisches Dasein vollendete, der Nachwelt das unvergängliche Erbe seiner musikalischen Schöpfungen hinterließ. In sein Todesjahr (1791) fallen auch die Uraufführungen der „Zauberflöte“ und des „Requiem“.

Auf unser Mozartjahr 1941 hin veröffentlichte Bernhard Paumgartner eine Neubearbeitung seines erstmal 1927 herausgekommenen Buches über Mozart, die in Form und Inhalt und mit ihrem ausgebauten Nachschlagewerk als das Vollkommenste gelten darf, was bisher über Mozarts Leben und Schaffen erschienen ist. Und kein Wunder, konnte doch der Verfasser, während mehr als zwanzig Jahren Direktor des Mozarteums — eines zum Gedenken an Mozart gestifteten Musik- und Konzerthinstituts, verbunden mit einem Mozarmuseum — und Leiter der berühmten Mozarteumskonzerte aus der täglichen Beschäftigung mit dem Meister und aus dem Ringen mit dessen Werken schöpfen.

Aber dabei stellt die Mozartforschung doch nur einen Teil von Paumgartners Tätigkeitsfeld dar. Neben allem Spezialwissen, das besonders die Wiener Klassik, also neben Mozart vor allem auch Haydn und Beethoven umfasst, zeichnet ihn eine universale musikalische Bildung aus, die sich nur bei einem Menschen finden kann, der die Eigenschaften des Komponisten — Paumgartner schuf mehrere Opern, Schauspielmusiken, Chöre und Lieder — des Interpreten und des ernsthaften Forschers in sich vereinigt. Der Name Prof. Dr. Paumgartner ist seit langem mit dem schweizerischen Musikleben eng verknüpft. Während dreier Jahre und mit wachsendem Erfolg leitete er als Referent die musikalischen Ferienkurse in Braunwald, wo er sich dank seiner Persönlichkeit und seines unerschöpflichen Wissens, das er in liebenswürdiger Weise zu übermitteln versteht, viele Freunde schuf und nicht wenig zum ermunternden Gelingen dieser Kurse beitrug. Die Teilnehmer fanden in ihm einen idealen Führer in das Reich der Kunst, dessen treffende Bemerkungen und Hinweise ihnen vielfach die Musik erst richtig nahe brachten. Ausser in Braunwald trat Prof. Dr. Paumgartner auch in Zürich verschiedentlich mit Vorträgen hervor. Auf das Mozart-Gedenkjahr 1941 hin bemühte sich die Freistudentenschaft Bern, ihn endlich auch zu einem Auftreten in unserer Stadt zu gewinnen. So wird er denn anlässlich seiner gegenwärtigen Schweizerturnée nächsten Montag den 3. Februar um 20 Uhr in der Schulwarte sprechen über das Thema „Haydn, Mozart, Beethoven. Die Wiener Klassik in der Entwicklung der Musikgeschichte“.

Prof. Paumgartner pflegt seine Ausführungen am Flügel zu illustrieren. Dazu wird in einem zweiten Teil des Programms der bekannte Berner Tenor Paul Jaussi Lieder der drei von Paumgartner behandelten Meister, Haydn, Mozart und Beethoven, singen. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass diese Veranstaltung, die in ihrer Neuartigkeit eine willkommene Bereicherung des bernischen kulturellen Lebens darstellt, dem Referenten auch in unsrer Stadt viele Verehrer und Freunde gewinnen wird (Vorverkauf in den Buchhandlungen Francke und Lang).

OPP Radio ist zuverlässig

BERN·TELEFON 2.15.34